

Verhältnismäßig früh hat man im 20. Jahrhundert begonnen, die Reste der alten Bestände, die man in den Einbänden der letzten Blütezeit des Skriptoriums und aus der Inkunabelzeit klar vor Augen hatte, von diesen Einbänden abzulösen. Die Methoden, mit denen man dabei vorging, waren insofern sehr erfolgreich, als man innerhalb kurzer Zeit eine erhebliche Fragmenten-Sammlung zustande brachte. Als man nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unter der Leitung von Dr. P. Willibrord Neumüller diese Suche zielbewußt ansetzte und mit einer großzügigen Restaurierungsaktion der vielfach sehr gefährdeten Einbände verband, wurden diese Bestände vor allem um die frühesten Denkmäler der Kremsmünsterer Bibliotheksgeschichte vermehrt. Es ist daher sinnvoll und entspricht der Struktur des vorhandenen Materials, wenn man die Übersicht über den Bücherbestand mit den Fragmenten beginnt und nicht diesen, wie sonst vielfach üblich und notwendig, gewissermaßen den letzten Platz reserviert. Außerdem wird durch eine derartige Anordnung der geschichtliche Ablauf des Abbildungsmaterials konform mit den Verzeichnissen laufen können. Es wurde daher bei den folgenden Beschreibungen die Einteilung in dieser Reihenfolge vorgenommen:

1. Fragmente
2. Handschriften
3. Inkunabeln und Drucke
4. Zimelien, einschließlich der Rotelbücher
5. Archiv

Die Beschreibungen halten sich in der kürzesten möglichen Form, um den Überblick nicht in anderer Weise einschränken zu müssen. Bei Inkunabeln, deren Einbände eine Einordnung notwendig machten, wurde auf eine Aufnahme im Katalog dann verzichtet, wenn der Inkunabelkatalog die Erwähnung in der Einleitung ausreichend ergänzen konnte.

FRAGMENTE

I/1 Biblia latina (Propheten), sogenannte „Arn Bibel“
Perg., 28+2 Bl., 38×26,5 cm, 1 Sp., 28 Z. – Salzburg, nach 800.

Unter den relativ umfangreichen Resten der Propheten-Handschrift ist kein einziger Textbeginn eines Buches erhalten. Da dennoch einzelne Beispiele von Federzeichnungsinitialen vorhanden sind (fol. 28r, Abb. 202), darf damit gerechnet werden, daß bedeutendere Initialen in Verlust geraten sind.

Moderner Halblederband mit Holzdeckeln.

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 267. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 16, 18, 22, 60. – J. HOLLNSTEINER, *Das älteste Bibelfragment Österreichs* (Mitt. d. OÖLA, Bd. 4, Graz 1955, S. 204–230). – NEUMÜLLER-HOLTER, *Codex Mill.*, 1959, S. 30, 164, Abb. 66. – LOWE, *CLA*, 1963, Nr. 1445.

I/2 Biblia Latina (Job bis Judith, Esther)
Perg., ca. 20 Bl., 32×19 cm, 2 Sp. – Kremsmünster (?) unter Salzburger Einfluß.

Drei Federzeichnungsinitialen mit Zickzack-Muster, Palmetten und Knospen (Abb. 203 bis 205).

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 267. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 16, 18, 22, 60. – HOLTER in: *Dreiländertagung*, 1950, S. 63, Anm. 15. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Codex Mill.*, 1959, S. 30, Abb. 34 b, 75 d, 129 f.

I/6 Sermonarium, 2 Bde.

Perg., ca. 26 Bl., 33×21 cm, 31/32 Z. – Kremsmünster (?) unter Mondseer Einfluß.

Wie im Text sind in den relativ häufig verwendeten Federzeichnungsinitialen (Abb. 206 bis 208) deutlich mehrere Hände zu unterscheiden, von denen nur teilweise die Tradition des Fragm. I/2 aufgenommen wird.

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 268. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 16, 18, 61. – HOLTER in: *Dreiländertagung*, 1950, S. 63, Anm. 15. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Codex Mill.*, 1959, S. 30, 129 f., Abb. 34 c-g.

I/7 Homiliar

Perg., 6 Fragm., (26)×18 cm. – Kremsmünster (?), wie I/6.

Die einzige erhaltene Federzeichnungsinitiale in Rot (Abb. 209) knüpft etwas vergrößernd bei der Art des Sermonariums an.

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 268. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 16, 18, 60. – HOLTER in: Dreiländertagung, 1950, S. 63, Anm. 15. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Codex Mill.*, 1959, S. 30, 129ff., Abb. 34a.

I/11 Evangelistar

Perg., 2 Doppelbl.+2 Bl., ca. 30×20 cm. – Regensburg/Südbayern, nach 800.

Zwei kennzeichnende, eigenwillig in Anlehnung an die lokale Tradition gezeichnete und mit Gelb und Rosa leicht kolorierte Initialen (Abb. 210, 211). Die Lokalisierung nach B. BISCHOFF, in dessen Werk „Die südost-deutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit“, I, Wiesbaden 1940 und 1966, das Fragment noch nicht erwähnt ist. Bischoff hat auf Clm. 14286 hingewiesen. Die Ablösung erfolgte aus CC. 155 bzw. 255, beide aller Wahrscheinlichkeit nach in Enns gebunden.

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 270, A 21. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 16.

I/15 Biblia latina, Prolog des Hieronymus zu Jesaias

Perg., 1 Bl., 18×21 cm, 2 Sp. – Bodensee-Gebiet, 10. Jh.

Fragmente einer Federzeichnungsinitiale in gelappten Rankenformen. Vielleicht handelt es sich um den Überrest einer Bibel, die Abt Gerhard (um 1040) in *Recia comparavit* (NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 23 [Nr. 96]).

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 270. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 17, 62. – HOLTER, *Initialen*, S. 44.

I/16 Missale

Perg., 2 Bl., 27×19 cm, 1 Sp., 22 Z. – Süddeutschland, 10. Jh.

Zwei Federzeichnungsinitialen in Rot (Abb. 212, 213) zeigen das Flechtwerk, wie es am Ende des 10. Jhs. in der Reichenau üblich war (vgl. U. ENGELMANN, Reichenauer Buch-

malerei, 1971, Abb. 11). Aus CC. 185 abgelöst, der aus der Stiftung des Johannes Seld stammt.

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 270. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 17f., 22, 32, 60.

I/17 Augustinus

Perg., 2 Fragmente, je 17×21 cm, 2 Sp. – 9./10. Jh.

Eine grobe Initiale P in Federzeichnung (Abb. 215), Schulzusammenhang nicht festgestellt.

I/25 Offiziale

Perg., 4 Doppelbl., 30×23 cm, 1 Sp., 22 Z. – Kremsmünster, 11. Jh.

Zwei Initialen in Gold, Silber und roter Federzeichnung (Abb. 223). Die Schrift eng verwandt mit den älteren Teilen des CC. 28. Trotz des Fehlens des farbigen Grundes bei den Initialen wichtiger Beleg für eine der Frühstufen des Kremsmünsterer Skriptoriums.

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 274f. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 20f., 32, 62. – HOLTER, *Initialen*, S. 43, Abb. 9.

I/26 Liber benedictionum

Perg., 2 Bl., ca. 24×16 cm. – Süditalien (?), 10. Jh.

Mehrere rot und grün gefärbte Initialen in nachkarolingischen Formen (Abb. 214, 218), die beneventanische Schrift macht süditalienische Entstehung wahrscheinlich.

II/51 Sakramentar

Perg., 5 Doppelbl., 5 Bl., 32×23 cm, 24 Z. – Kremsmünster, um 1100.

Fünf Initialen in Deckfarben mit Gold und Silber (Abb. 225), anknüpfend an die Formen des CC. 28. Beim Ablösen teilweise stark beschädigt.

NEUMÜLLER, *Bibl. gesch.*, 1949, S. 275. – NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 21, 32, 62. – HOLTER, *Initialen*, S. 44, Abb. 11, 12.

II/53 Missale

Perg., 1 Bl., 22×15 cm, 19 Z. – Kremsmünster, 12. Jh.

Eine nicht qualitativvolle Initiale.

NEUMÜLLER-HOLTER, *Bibl. verz.*, 1950, S. 32, 62. – HOLTER, *Initialen*, S. 46, Abb. 40.

2) Neumüller - K. Holm, Die ma. Breviarie d.
fröh Kreuzzugzeit (Leitfaden d. des hies. f.
Landeskde. v. Österreich. 2, 1950)

Kreuzzugzeit Kai. Fre

CC Cim. 2 Nadelcap

CC 266 Homilien n. \bar{X} in.

CC 248, fol. 175-246 n. \bar{X} Homilien

CC 126, fol. 226-231 Rituale n. \bar{XI}
(Abb. I. VII Abb. 14 - 10. 2272)

fol. 266-337 Walepud, V. tee Gall. +
Otmari n. \bar{XI}^1

CC 128, fol. 235-321 Inaugd n. \bar{XI} m od. 2

CC 336, fol. 1-101 Paul. Diac., Hom. n. $\bar{XI}^{1-2/3}$

CC 28, fol. 73-238 Sakramental n. $\bar{XI}^{3/3}$

CC 34, Panmale n. \bar{XI}^2